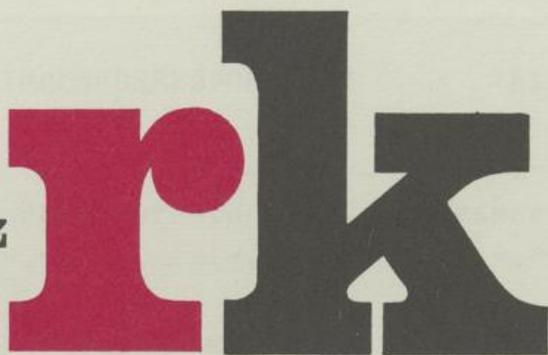


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Montag, 20. Februar 1984

Blatt 365

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS  
ausgesendet: (grau) Verleihung von Rettungsmedaillen und Verdienst-  
zeichen
- Kommunal: (rosa) Am 26. Februar ist wieder Familiensonntag  
Wärmerückgewinnung im Rechenzentrum der Stadt Wien  
ÖVP fordert Reparaturprogramm für das Wiener  
Straßennetz
- Lokal: (orange) 100. Geburtstag
- Kultur: (gelb) Ehrenmedaille des Raimundtheaters für  
Fröhlich-Sandner
- Nur  
über FS: 17.2. Schwerer Verkehrsunfall in Währing  
19.2. Brennendes Wrack  
Pkw stürzte in Liesingbach  
20.2. Dienstag: Pressegespräch des Bürgermeisters  
Faschingsfest im Psychiatrischen Krankenhaus

.....  
Bereits am 17. Februar 1984 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Verleihung von Rettungsmedaillen und Verdienstzeichen

=++++

10 Wien, 17.2. (RK-KOMMUNAL) Am Freitag überreichte Personalstadtrat Friederike SEIDL die Rettungsmedaille des Landes Wien an sechs Bedienstete der Bundespolizeidirektion Wien, die zwölf behinderte Personen unter Einsatz des eigenen Lebens gerettet hatten: Am 1. März 1983 war in der Behindertenwohnanlage in der Maillygasse in Favoriten ein Brand ausgebrochen. Noch bevor die Feuerwehr eintraf, bargen die Polizisten die gehbehinderten Personen aus dem brennenden Haus.

Das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien überreichte Stadtrat Seidl an Kanzleioberkommissär i. R. Margarethe GABRIEL und an Gruppeninspektor Adolf KRCHOV. (Schluß) lei/gg

NNNN

20. Februar 1984

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 367

100. Geburtstag

=++++

1      Wien, 20.2. (RK-LOKAL) Seinen 100. Geburtstag feierte Professor Jakob KINC aus der Paulinengasse in Währing am Samstag. Der Jubilar, geboren am 18. Februar 1884 in Brünn, war von Beruf Musikprofessor. Bezirksvorsteher Dkfm. Hans HEMMELMAYER überbrachte Professor Kinc an seinem Geburtstag die Glückwünsche der Wiener Bevölkerung. (Schluß) pa/ap

NNNN

Am 26. Februar ist wieder Familiensonntag

=++++

3 Wien, 20.2. (RK-KOMMUNAL) Am 26. Februar veranstaltet das Landesjugendreferat wieder einen Familiensonntag, der diesmal im Zeichen des Faschings steht. Im 4. Bezirk gibt es ein Faschingstreiben, im 14. Bezirk können Faschingsmasken gebastelt werden, im Sever-Saal im 16. Bezirk gibt es ein Krapfenfest und im Hallenbad Floridsdorf ein "Wassergschnas".

Weitere Programmpunkte: ein "Dritte-Welt-Basar" im Konservatorium der Stadt Wien, Besuche in der Urania-Sternwarte und im Planetarium, Malen im Museum Moderner Kunst, ein "Kreativsonntag" im Haus der Begegnung Brigittenau, ein Filmnachmittag im Planetarium, Gemeinschaftsmalen im Bildungshaus Lainz, weiters zwei Ausstellungen, eine Wanderung und ein Besuch bei "Artisten-Tiere-Attraktionen" zum Familiensonntagstarif.

Genaue Auskünfte erteilt das Landesjugendreferat unter der Telefonnummer 42 800/3386. (Schluß) emw/ko

NNNN

Wärmerückgewinnung im Rechenzentrum der Stadt Wien (1)

Utl.: Auch Körperwärme heizt mit

=++++

4 #Wien, 20.2. (RK-KOMMUNAL) Das Rechenzentrum der Stadt Wien in der Rathausstraße wird im Winter nur zu 7 Prozent mit Fernwärme beheizt; 93 Prozent der Heizenergie kommen aus der Wärmerückgewinnung. Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, spielt dabei sogar die Körperwärme eine Rolle als Wärmequelle: Der "Energieabfall" der Rechenzentrums-Mitarbeiter bringt etwas mehr als 1 Prozent der Heizenergie. Wäre das Rechenzentrum ein "normales" Bürogebäude, wären die Kosten für die Beheizung weit höher. Durch die Wärmerückgewinnung können derzeit pro Jahr mehr als 1,6 Millionen Schilling eingespart werden. #

Die elektronischen Datenverarbeitungsanlagen des Wiener Rechenzentrums entwickeln eine beträchtliche Wärme. Immerhin handelt es sich um drei Großrechner, acht Minicomputer, einen großen Laserdrucker, vier kleinere Leistungsdrucker, zwanzig Schreibtischdrucker, hundert Bildschirmgeräte, zwei Schnellzeichner (Plotter) einschließlich Steuerungscomputer und drei Digitizer (elektronische Erfassungsgeräte für Stadt- und andere Pläne). Mit den fünfzig dezentralen Computern ist das Rechenzentrum der Stadt Wien hinsichtlich der eingesetzten Computerleistung das größte Rechenzentrum Österreichs.

Jene drei Geschosse des Hauses in denen die Maschinensäle des Rechenzentrums liegen, sind vollklimatisiert. In der Innenzone wird die Frischluft mit etwa 15 Grad Celsius eingeblasen, vermischt sich mit der Raumluft und wird mit etwa 30 Grad Celsius wieder abgesaugt. Diese warme Abluft wird in den Klimazentralen durch einen sich drehenden Wärmetauscher geleitet und erwärmt dabei die vom Dach angesaugte Frischluft. In den drei Klimazentralen wird die Luft außerdem durch Filter gereinigt und befeuchtet. Im Sommer wird sie gekühlt und entfeuchtet. In den Außenzonen werden die Räume mit Ventilator-konvektoren beheizt oder gekühlt. (Forts.) sc/gg

NNNN

Wärmerückgewinnung im Rechenzentrum der Stadt Wien (2)

=++++

5 Wien, 20.2. (RK-KOMMUNAL) Die anderen Geschosse des Hauses werden durch vier Lüftungsanlagen mit gefilterter und erwärmter Frischluft versorgt. Die Abwärme der drei Kältemaschinen, die das Kaltwasser für die Klimazentralen liefern, dient ebenfalls zur Beheizung und außerdem zur Gewinnung von Gebrauchswarmwasser mit einer Temperatur von 45 Grad Celsius.

Zwtl.: Wärmerückgewinnung auch im Brigittenauer Haus der Begegnung Stadtrat Rautner betonte, daß energiesparende Maßnahmen bei allen Neu- und Umbauten der Stadt Wien eine große Rolle spielen. Auch in der Klimazentrale, die den großen Veranstaltungssaal des Hauses der Begegnung in der Brigittenauer Raffaelgasse versorgt, wird die warme Abluft dazu verwendet, in einem Wärmetauscher die Frischluft zu erwärmen. Auch hier wird die Abwärme der Kältemaschine zur Warmwasserbereitung herangezogen. Die Gaskesselanlage für die Heizung besteht aus acht Brenneinheiten, die je nach Bedarf aufgrund der Temperaturmeldungen der Außenfühler zu- oder weggeschaltet werden. Die Heizung ist außerdem mit einem Optimierungsgerät gekoppelt, das es erlaubt, mit einer elektronischen Zeituhr die Heizung in nicht benützten Teilen des Hauses für einen beliebigen Zeitraum abzuschalten. Außerdem sind natürlich alle Heizkörper mit Thermostatventilen ausgerüstet.

Die Heizanlage wird durch ein Tele-Alarmgerät überwacht, das eine Betriebsstörung über Tonband an die Einsatzzentrale der Magistratsabteilung 32 melden kann. Daher kann einer der Werkmeister oder Spezialmonteure der Einsatzgruppe, die mit ihren Servicewagen rund um die Uhr in Wien unterwegs sind, in kürzestmöglicher Zeit bei der Heizanlage sein und die Störung beheben oder jedenfalls eine rasche Reparatur veranlassen. (Schluß) sc/ap

NNNN

Ehrenmedaille des Raimundtheaters für Fröhlich-Sandner

=++++

6 #Wien, 20.2. (RK-KULTUR/KOMMUNAL) Bei einer Gala-Soiree anlässlich des 90. Geburtstages des Raimundtheaters überreichte Sonntag abend Johannes HEESTERS im Namen der Direktion die Ehrenmedaille des Raimundtheaters an Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und dankte ihr dafür, daß sie in den 60er Jahren das Raimundtheater, das damals einer Garage hätte weichen sollen, gerettet hat.#

Fröhlich-Sandner gab in ihrer Festansprache ihrer Freude darüber Ausdruck, daß man zusammengekommen sei, um "90 Jahre Raimundtheater" zu feiern, und nicht "15 Jahre Raimundgarage".

Bei der Gala-Soiree traten neben Heesters auch Marika RÖKK, Else RAMBAUSEK, Elfriede OTT, Gideon SINGER, Helga PAPOUSCHEK, Benno KUSCHE, Günther FRANK u.v.a. auf.

Unter den Zuschauern befanden sich Vizekanzler Dr. Norbert STEGER, Bundesminister Dr. Helmut ZILK, Bürgermeister Leopold GRATZ, die Stadträte Franz MRKVICKA und Hans MAYR, Ombudsman Franziska FAST und Ex-Ministerin Dr. Hertha FIRNBERG. (Schluß) emw/ko

NNNN

ÖVP fordert Reparaturprogramm für das Wiener Straßennetz

=++++

B #ien, 20.2. (RK-KOMMUNAL) Für den Bau und die Instandsetzung der Wiener Gemeindestraßen werden zu wenig Mittel zur Verfügung gestellt. Dies kritisierten Montag vormittag die ÖVP-Landtagsabgeordneten Dr. Peter MAYR und Karl DALLER bei einer Pressekonferenz. Sie forderten die Erstellung eines genauen Straßenzustandsberichtes für Gemeindestraßen 1. und 2. Ordnung und einen genauen Zeit- und Kostenplan für die Instandsetzung und Instandhaltung, der auch eingehalten wird. Daller stellte fest, daß in den Finanz- und Investitionsplänen für die Behebung von Frostschäden in den Jahren 1982 bis 1984 jeweils größere Beträge vorgesehen waren als dann in das Budget aufgenommen wurden. Ein ähnliches Bild zeige sich bei den für die Generalinstandsetzung von Straßenbelägen zur Verfügung gestellten Mitteln. Das derzeit eingesetzte Geld entspreche auch nicht den Summen, die in der Verkehrskonzeption für Wien genannt werden, um das Gemeindestraßennetz innerhalb von 20 Jahren frostsicher auszubauen. Dr. Mayr erhob die Forderung,

- nach der Straßenreinigung im Frühjahr die Schutzwegmarkierungen zu erneuern,
- aufgrund der Wünsche der Wiener Bezirke neue Verkehrslichtsignalanlagen zu installieren und
- den Einbau von Lärmschutzfenstern auch für Anrainer von Gemeindestraßen zu fördern.

Die VP-Mandatare legten auch eine Liste von Gemeindestraßen vor, die ihrer Ansicht nach dringend neu gebaut oder saniert werden müßten. (Schluß) sc/gg

NNNN